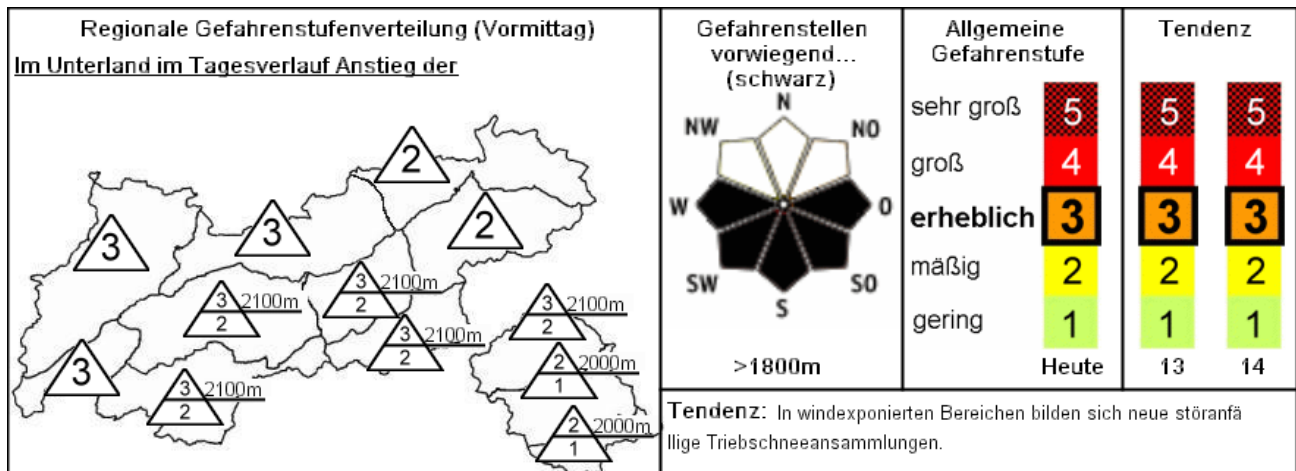


Für den Wintersportler teilweise kritische Verhältnisse im Westen Nordtirols



Beurteilung der Lawinengefahr

In den neuschneereichen Regionen im Westen des Landes, also von der Silvretta-Samnaun über den Arlberg-Außerfern bis zu den westlichen Nordalpen muss die Gefahr allgemein als erheblich eingestuft werden. Weiter im Osten bzw. Südosten ist die Gefahr unterhalb etwa 2100m meist noch mäßig, zwischen 2100m und 2600m erheblich, darüber wieder mäßig. Im südlichen Osttirol herrscht unterhalb etwa 2000m geringe, darüber mäßige Gefahr. Allgemein heißt es heute auf die neu gebildeten Gefahrenstellen in Form von frischen Triebsschneeansammlungen zu achten, die sich durch den kleinräumig recht unterschiedlichen Windeinfluss auch in tieferen Höhenlagen, speziell in kanalisierten Tälern finden können. Vermehrt sind diese Bereiche in kammnahen Steilhängen der Exposition O über S bis W anzutreffen. Allgemein gilt, dass diese Triebsschneepakete sehr leicht durch geringe Zusatzbelastung gestört werden können. Überall dort, wo der Wind kaum im Spiel war liegt lockerer und somit spannungsarmer Pulverschnee auf einer bis etwa 2100m hinauf meist recht stabilen Schneedecke. In den neuschneeärmeren Regionen Nordtirols kann die Schneedecke speziell noch an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee auf einer zwischen etwa 2100m und 2600m eingelagerten Schmelzharschschicht durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden schneite es neuerlich in Nordtirol. Spitzenreiter waren das Arlberggebiet und Außerfern sowie die westlichen Nordalpen mit 20-40cm. In der Silvretta-Samnaun schneite es meist um 20cm, in den übrigen Regionen Nordtirols 10-20cm, während das südliche Osttirol niederschlagsfrei blieb. Der kalte Neuschnee kann derzeit leicht bereits durch mäßigen Windeinfluss verfrachtet werden und bildet überall dort, wo der Wind im Spiel war im Steilgelände sehr störanfällige Triebsschneepakete. Abgesehen von diesen neuen Gefahrenstellen ist unverändert auf eine zwischen etwa 2100m und 2600m eingelagerte Schmelzharschschicht, die von einer dünnen kantigen Schicht und dann von gebundenen Schneepaketen überlagert ist, als mögliche Gleitfläche für Lawinen zu achten. In Zentralosttirol und den südlichen Dolomiten fehlt diese Schwachschicht.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Die Schneefälle halten sich am längsten in den Nordalpen, rund um die inneralpinen Gletscherregionen des Oberlandes kommt es zu trockenen Phasen und Aufhellungen. Bessere Sichten in den Südalpen. Rund um den Ortler dürfte sich bei kaltem Nordwind am meisten Sonne ausgehen. Temperatur in 2000m - 7 Grad, in 3000m -13 Grad. Mäßige bis lebhaft Nordostwinde.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol